

Missale

7. So. im Jk. (G) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 258

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

7. So. im Jk. (G) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie: Pfr.:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:	15
Hallelujavers:	16
Evangelium:	16
Predigt:	19
Credo:	23
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	24
Opfer:	25
Gabenbereitung:	26
Gabengebet:	27
Präfation:	27

Sanctus: Gesungen:.....	28
Hochgebet III:.....	29
Einsetzungsworte:	30
Akklamation:.....	31
Anamnese:	31
Interzession:	32
Doxologie:	33
Vater unser:.....	34
Friedensgruss:.....	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	38
Schlusslied: Lied:	38
Segen:	39
Entlassung:.....	40
Auszug: Orgel:	40

7. So. im Jk. (G) C

Eröffnungsvers:

Herr, ich baue auf deine Huld, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat. (Ps 13,6)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der uns beschenken will mit überfließendem Erbarmen, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

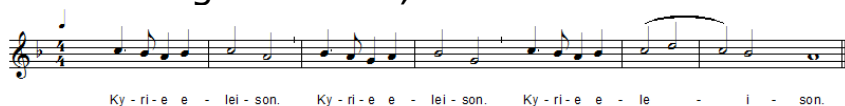
Einleitung:

Es fällt uns oft schwer, zu ertragen, auf Fehler aufmerksam gemacht zu werden. Andere zu kritisieren scheint jedoch Volkssport zu sein. Gott ist anders. Er kennt und liebt uns sogar als Sünder und er ist immer bereit uns zu verzeihen. Er möchte auch uns einander so lieben sehen.

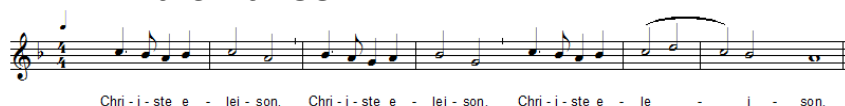
Kyrie: Pfr.:

Vergeben wir nun unseren
Schuldigern, damit auch uns
vergeben wird.

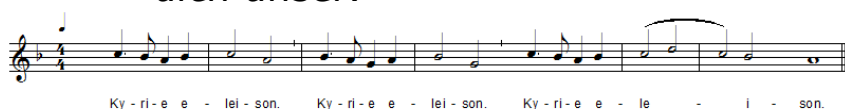
Du bist gekommen, unsere Schuld zu
tilgen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast den Sündern vergeben, die
zu dir kamen: - *Christus, erbarme
dich unser.*



Du hast am Kreuz dem Schächer das
Leben verheissen: - *Herr, erbarme
dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, du hast durch deinen Sohn zu uns gesprochen. Lass uns immer wieder über dein Wort nachsinnen, damit wir reden und tun, was dir gefällt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(1Sam 26,2.7-9.12-13.22-23) (Der Herr hat dich in meine Hand gegeben; doch ich wollte mich an dir nicht vergreifen)

Lesung aus dem ersten Buch Samuel:

In jenen Tagen

26:2 machte sich Saul mit dreitausend Mann, ausgesuchten Kriegern aus Israel, auf den Weg und zog in die Wüste von Sif hinab, um dort nach David zu suchen.

26:7 David und Abischai kamen in der Nacht zu den Leuten (Sauls) und fanden Saul mitten im Lager

schlafend; sein Speer steckte neben seinem Kopf in der Erde, und rings um ihn schiefen Abner und seine Leute.

26:8 Da sagte Abischai zu David: Heute hat Gott deinen Feind in deine Hand gegeben. Jetzt werde ich ihn mit einem einzigen Speerstoss auf den Boden spiessen, einen zweiten brauche ich nicht dafür.

26:9 David aber erwiderte Abischai: Bring ihn nicht um! Denn wer hat je seine Hand gegen den Gesalbten des Herrn erhoben und ist ungestraft geblieben?

26:12 David nahm den Speer und den Wasserkrug, die neben Sauls Kopf waren, und sie gingen weg. Niemand sah und niemand bemerkte etwas, und keiner wachte auf; alle schliefen, denn der Herr hatte sie in einen tiefen Schlaf fallen lassen.

26:13 David ging auf die andere Seite (des Tals) hinüber und stellte sich in grösserer Entfernung auf den Gipfel des Berges, so dass ein weiter Zwischenraum zwischen ihnen war.

26:22 Dann rief David hinüber: Seht her, hier ist der Speer des Königs. Einer von den jungen Männern soll herüberkommen und ihn holen.

26:23 Der Herr wird jedem seine Gerechtigkeit und Treue vergelten. Obwohl dich der Herr heute in meine Hand gegeben hatte, wollte ich meine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn legen.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 103,1-2.3-4.8 u. 10.12-13 [R: vgl. 8])

℞ - Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll Langmut und reich an Güte. - ℞

103:1 Lobe den Herrn, meine Seele, * und alles in mir seinen heiligen Namen!

103:2 Lobe den Herrn, meine Seele, * und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: - ℞

℞ - Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll Langmut und reich an Güte. - ℞

103:3 der dir all deine Schuld vergibt * und
all deine Gebrechen heilt,

103:4 der dein Leben vor dem Untergang
rettet * und dich mit Huld und
Erbarmen krönt, - R

R - Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll
Langmut und reich an Güte. - R

103:8 Der Herr ist barmherzig und gnädig,
* langmütig und reich an Güte.

103:10 Er handelt an uns nicht nach unsern
Sünden * und vergilt uns nicht nach
unsrer Schuld. - R

R - Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll
Langmut und reich an Güte. - R

103:12 So weit der Aufgang entfernt ist vom
Untergang, * so weit entfernt er die
Schuld von uns.

103:13 Wie ein Vater sich seiner Kinder
erbarmt, * so erbarmt sich der Herr
über alle, die ihn fürchten. - R

R - Gnädig und barmherzig ist der Herr, voll
Langmut und reich an Güte. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Kor 15,45-49) (Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther:

15:45 So steht es in der Schrift: Adam, der Erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der Letzte Adam wurde lebendig machender Geist.

15:46 Aber zuerst kommt nicht das Überirdische; zuerst kommt das Irdische, dann das Überirdische.

15:47 Der Erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der Zweite Mensch stammt vom Himmel.

15:48 Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren.

15:49 Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Ein neues Gebot gebe ich euch: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben - spricht der Herr. (Vgl. Joh 13,34)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Lk 6,27-38) (Seid barmherzig, wie es euer Vater ist)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 6:27 Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.
- 6:28 Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln.
- 6:29 Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd.
- 6:30 Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück.
- 6:31 Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.
- 6:32 Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.
- 6:33 Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder.
- 6:34 Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen

Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen.

6:35 Ihr aber sollt eure Feinde lieben und sollt Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn gross sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

6:36 Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

6:37 Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden. Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden.

6:38 Gebt, dann wird auch euch gegeben werden. In reichem, vollem, gehäuften, überfliessendem Mass wird man euch beschenken; denn nach dem Mass, mit dem ihr messt und zuteilt, wird auch euch zuteilt werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

David gilt als der alttestamentliche Archetyp für Christus. Saul war ein Mann, der nur weltlich denken konnte. Er hatte nur einen rein äusseren Bezug zum Heiligen. Gott Schlachtopfer darzubringen war für Saul eine Pflicht, die es zu erfüllen galt, doch er erkannte den geistlichen Gehalt hinter der Opferung nicht. David war das pure Gegenteil. Er erkannte hinter allem, was Gott wirkte und bewirkte einen tieferen geistlichen Gehalt. Gott gab David Saul in seine Hand. Der weltliche Saul hätte in umgekehrter Situation sofort gehandelt und dies als Zeichen genommen, David zu töten. Diese Haltung war übrigens nicht nur Saul eigen, sondern mehr oder weniger dem ganzen Volk. Was Gott einem in die Hand gibt, darüber kann man mutwillig verfügen. David sieht dies doch ganz anders. Für ihn ist dieses in die Handgeben von Saul durch Gott nicht ein Auftakt, Mutwilligkeit von Gott bestätigt zu sehen, sondern mehr und mehr zu handeln wie Gott selbst: barmherzig. David sieht sich so nicht durch Gottes Gnade als Herr über das Leben und den Tod, denn er erkennt, dass er zwar das Leben Sauls nehmen könnte, es aber nicht zurückgeben könnte. David anerkennt auch, dass hinter einer Salbung in ein Amt nicht mehr ein König die Hand auf einem Untertan hat, sondern nur noch Gott alleine. Saul erkennt diesen Gehalt der Salbung nicht. So ruft dann David auch: "Der Herr wird jedem seine Gerechtigkeit und Treue vergelten. Obwohl dich der Herr heute in meine Hand gegeben hatte, wollte ich meine Hand

nicht an den Gesalbten des Herrn legen." Saul hingegen will genau das tun, seine Hand an einen gesalbten des Herrn legen.

Im ersten Korintherbrief beschreibt uns Paulus ganz gut das Wesen des Menschen. Es ist seine Verhaftetheit. Als Nachkommen Adams sind wir irdisch, denn von der Erde sind wir genommen. Die himmlische Seele ist lediglich in uns hineingelegt. Darum hängt der Mensch instinktmässig dem irdischen, dem weltlichen, an. Doch wie wir unseren Blick immer beim Gehen und Stehen zum Horizont richten und somit zum Himmel, ob wir wollen oder nicht, so sollte der Mensch nicht nur eine Sehnsucht nach der Ferne besitzen, sozusagen eine Sehnsucht nach den Sternen, sondern nach dem, was hinter dem erfassbaren Horizont liegt. Der Mensch glaubte letztlich, die Sterne seien Götter, weil er irdisch verhaftet ist. Hätte der Mensch stets auf seine überirdische Seele gehört, sein Gewissen, wäre dem Menschen schnell bewusst geworden, dass sowohl die Sterne als auch sein Körper nur vergänglicher Staub sind und hinter all dem etwas sein muss, das er so leicht nicht erfassen kann, ein Geist, der all das geschaffen hat und all das Geschaffene nur ein Hinweis auf das dahinterliegende, hinter dem Horizont des Horizontes, ist. Am Ende wäre der Mensch aufgrund seines Gewissens darauf gestossen, dass es nicht das Geistige zugunsten des Weltlichen zu unterdrücken gilt, sondern das Weltliche zugunsten des Geistlichen zu überwinden ist. Denn, "wie wir nach dem Bild des Irdischen

gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden," wenn wir in Gott das irdische überwinden. Wenn wir uns aber an das irdische hängen, werden wir auch damit untergehen.

Was Jesus von uns fordert, das klingt in den Ohren weltlich gesinnter Menschen absurd. Die eigenen Feinde zu lieben und dann denen noch Gutes tun, die mich hassen, ist doch Selbstmord. Und dann noch die zu segnen, die mich verfluchen stellt den Gipfel der Narretei dar. Doch diese Dummheit geht noch weiter, indem ich dem, der mich bestohlen hat, dieses gleichsam stillschweigend schenken soll. Wer so handelt, der hat es eigentlich nicht verdient, in dieser Welt zu leben. Und genau das ist der springende Punkt. Wer so handelt, der hat es nicht verdient, in dieser Welt zu leben, denn er pflegt die Eigenschaften des Himmels. Darum wird Gott diesen Menschen auch in den Himmel aufnehmen und den, der das Leben in dieser Welt verdient auch mit dieser Welt untergehen lassen. Es ist nicht Gott, der einen Weltmenschen in den Untergang führt. Es ist der Weltmensch ganz alleine, der sich so in diese Welt hineinhängt, dass er an dieser Welt hängenbleibt und frei gewählt das Schicksal dieser Welt teilen will. Wer es jedoch nicht verdient hat, in dieser Welt zu leben, der wird eben frei gewählt in den Himmel eingehen. Bei all dem ist nicht davon die Rede auf dieser Erde zu leben. Diese Erde und diese Welt sind nicht dasselbe. Die Welt ist immer ein anders Wort für Sünde. Denn wer Böses tut, Feind anderer ist, andere verflucht, andere Misshandelt, andere Schlägt etc.,

der ist eben ein Sünder und lebt in der Sünde und ist in der Sünde beheimatet, in der Welt und nicht im Himmel. Was tun wir aber, wenn wir gesündigt haben; wenn wir erkannten, dass wir Sünder sind, abgesehen von einer guten Beichte? Wie beginnen wir den Weg der Reue, der Umkehr und der Busse? Jesus eröffnet uns im Evangelium diesen Weg. Zuerst sollen wir barmherzig sein. Wir sollen andere, die sündigten, nicht richten, sie nicht in unserem Herzen verurteilen und wir sollen denen vergeben, die an uns schuldig geworden sind. Alleine das ist schon sehr schwer, doch gerade dies haben wir doch von Gott erwartet in der Beichte: seine Barmherzigkeit, seine Vergebung, seine Unschuldigsprechung uns gegenüber. Oder denken wir, nur wir sollen ungeschoren davonkommen und alle anderen sollen bestraft werden? Über all dies hinaus fordert Jesus von uns aber noch Grosszügigkeit von Herzen, denn auch dies erwarten wir von Gott. Wir wollen in seiner Grosszügigkeit in den Himmel aufgenommen werden. Wenn wir also schon all dies von Gott erwarten, ist es dann zu viel von Gott verlangt, dass wir all das auch selber anderen gewähren? Wie viele Menschen versündigen sich jeden Tag gegen Gott? Alle Milliarden Menschen. Alle erwarten sie von Gott Barmherzigkeit. Wie viele Menschen haben sich heute gegen dich versündigt? Einer, oder vielleicht sogar zehn? Und du bist nicht bereit zehn Menschen zu vergeben, doch wir erwarten, dass er Milliarden täglich vergibt. Dies ist nach einer gnadenlosen Gewissenserforschung und Beichte der erste Weg zur

Umkehr. Erst dann werden unsere Bemühungen in der Tugendhaftigkeit Früchte tragen. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Heiland Jesus Christus beten.
Unser Dienst soll uns die Brücke
bauen zur Herrlichkeit:

Herr Jesus Christus, du liebst alle Menschen.
– Erfülle das Wirken deiner Diener
mit Liebe und mache es zum Zeichen
deines Erbarmens: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Du möchtest, dass wir unser Brot mit den
Hungernden teilen. – Weite das Herz
der Menschen, diesem Wunsch zu
entsprechen: (*Wir bitten dich, erhöre
uns!*)

Du hast den Sündern Hoffnung auf
Vergebung gegeben. – Führe die
Verachteten und Geächteten zu
helfenden Kontakten und liebevoller
Annahme: (*Wir bitten dich, erhöre
uns!*)

Du schenkst Freude und Erholung, damit wir
ausharren. – Schenke Frohsinn und
Mut besonders den mit Traurigkeit
gesättigten: (*Wir bitten dich, erhöre
uns!*)

Dein Tod hat uns die Freude der Erlösung geschenkt. – Stärke durch deine Verheissung, die durch Misserfolg enttäuscht sind: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Barmherziger Vater, dir sind Himmel und Erde untertan. Schenke uns dereinst, dich zu schauen durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, in der Feier der göttlichen Geheimnisse erfüllen wir den Dienst, der uns aufgetragen ist. Gib, dass wir deine Grösse würdig loben und preisen und aus diesem Opfer heil empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VII - Der Gehorsam Christi und unsere Versöhnung mit Gott [S. 410])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel zu danken und deine Gnade zu rühmen. So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen Sohn als Erlöser gesandt hast. Er ist uns Menschen gleich geworden in allem, ausser der Sünde, damit du in uns lieben kannst, was du in deinem eigenen Sohn geliebt hast. Durch den Ungehorsam der Sünde haben wir deinen Bund gebrochen, durch den Gehorsam deines Sohnes hast du ihn erneuert.

Darum preisen wir das Werk deiner Liebe und vereinen uns mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib + und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Den Lohn dieser Welt erwarten wir vergebens. Gottes Lohn wird sein Friede sein:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die lieben, denn sie werden vollendet werden im Reich des Vaters.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, verkünden will ich all deine Wunder. Ich will jauchzen und an dir mich freuen, für dich, du Höchster, will ich singen und spielen. (Vgl. Ps 9,2-3)

So lasset uns beten:

Getreuer Gott, du hast uns das heilige Sakrament als Unterpfand der kommenden Herrlichkeit gegeben. Schenke uns einst das Heil in seiner ganzen Fülle.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Im Frieden untereinander werden wir auch Gottes Frieden finden und seine Versöhnung.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: